

**Kinder bringen FARBE ins Leben! Davon sind wir im Familienbund überzeugt!**

**Wir leben gerne in einer Familie. Wir finden (neben Sorge und manchmal nötigem Streit) vor allem Sinn und Erfüllung in unserem Familienleben, unsere Kinder machen unser Leben farbig.**

**Aber weder die Freude an unseren Kindern noch unser Mitgefühl für die ungewollt kinderlosen Paare ändern etwas an unserem Einsatz für Gerechtigkeit. Wir wollen und wir können die herrschende strukturelle Ungerechtigkeit gegenüber Familien nicht rosarot sehen!**

## Was am Monatsende übrig bleibt - Horizontaler Vergleich 2012

Einkommen/Abzüge 2011 in €	Ledig ohne Kind	Verheiratet ohne Kind	Verheiratet 1 Kind	Verheiratet 2 Kinder	Verheiratet 3 Kinder	Verheiratet 4 Kinder
Steuerklasse	I/0	III/0	III/1	III/2	III/3	III/4
<b>Jahresbrutto</b>	<b>30.000</b>	<b>30.000</b>	<b>30.000</b>	<b>30.000</b>	<b>30.000</b>	<b>30.000</b>
Lohnsteuer	4.052	1.528	1528	1528	1528	1528
Kirchensteuer (8 %)	324	122	18	0	0	0
Solidaritätszuschlag	223	0	0	0	0	0
Krankenversicherung (AN 8,2 %)	2.460	2.460	2.460	2.460	2.460	2.460
Rentenversicherung (AN 9,95 %)	2.940	2.940	2.940	2.940	2.940	2.940
Arbeitslosenversicherung (AN 1,5 %)	450	450	450	450	450	450
Pflegeversicherung (AN 0,975% + 0,25%)	367	367	292	292	292	292
Kindergeld	0	0	2.208	4.416	6.696	9.276
<b>Netto</b>	<b>19.183</b>	<b>22.132</b>	<b>24.520</b>	<b>26.746</b>	<b>29.026</b>	<b>31.606</b>
<b>abzgl. steuerl. Existenzminimum:</b>						
- Erwachsene	8.004	16.008	16.008	16.008	16.008	16.008
- Kinder	0	0	7.008	14.016	21.024	28.032
<b>Vergleich mit Existenzminimum</b>	<b>11.179</b>	<b>6.124</b>	<b>1.504</b>	<b>-3.279</b>	<b>-8.007</b>	<b>-12.425</b>

Auf der folgenden Seite erhalten Sie einige kurze Hinweise und Fakten, die belegen, dass sich Familien in Deutschland einer „strukturellen Rücksichtslosigkeit“ gegenüber sehen. Dies beinhaltet eine politische Fehlsteuerung, die durch die vielen gutgemeinten „familienpolitischen Maßnahmen“ nicht behoben wird und die sicher für die „doppelte Kinderarmut“ in Deutschland mit verantwortlich ist (die Anzahl der Geburten hat sich seit den 60er Jahren halbiert, die Anzahl der Kinder in Sozialleistungsbezug vervielfacht).

**Wir kämpfen für ein Ende der „Transferausbeutung“ (Familien werden insbesondere durch die Sozialversicherungen stark benachteiligt, näheres siehe folgende Seite) und für eine Familienpolitik, die das Übel an der Wurzel packt. In einer Demokratie braucht familiengerechte Politik das Engagement der Familien:**

- Unterstützen Sie den FDK durch Ihre Unterschrift, ...
- ... durch das Weitersagen unserer Argumente und ...
- ... (wenn Sie die Möglichkeit besitzen) durch Ihre Spende: „[Unsere](#)“ [Musterkläger aus dem Bistum Freiburg](#) werden noch viel Geld für ihren / unseren Weg nach Karlsruhe benötigen.

*Die gigantomanische Verschuldungspolitik scheint keine Grenzen zu kennen. Bezahlen sollen es die Kinder. Wer aber entlastet sie - und mit ihnen die engagierten Mehrfach-Lastenträger von heute: die Eltern? Leistung muss sich - wieder - lohnen. Wie aber lohnt sich die Leistung der Eltern, die für die biologisch-reproduktive Generationengerechtigkeit, für Fürsorge und „Aufzucht“, für die Erziehung, die kognitive und emotionale Bildung, das umfassende leiblich-seelische Wohl der Kinder sorgen und dafür erhebliche Lasten nicht bloß materieller Art schultern?  
(aus: [Christ in der Gegenwart 14/2012](#))*

Das **Steuersystem** empfinden wir als eher gerecht: Je mehr jemand verdient, umso höher ist seine prozentuale Steuerlast – zumindest theoretisch:

Wesentliche Steuerbelastung für uns alle sind auch die Verbrauchssteuern (Mehrwertsteuer, ..). Ärmere Menschen und Familien brauchen ihr gesamtes Einkommen für den Lebensunterhalt – und so werden (ungefähr) 100% vom Einkommen mit diesen indirekten Steuern belegt.

Haben Sie aber viel Einkommen und wenige Kinder, so geben Sie einen kleineren Anteil Ihres Gehaltes für den Lebensunterhalt aus, und so wird weniger vom Einkommen versteuert!

Das Kindergeld gleicht einen Teil dieser Ungerechtigkeit aus: „Rückgabe von Diebesgut“?

*Daneben ist das dt. System der Mehrwertsteuern kaum mehr zu verstehen: Baby-schnuller oder Windeln werden mit 19% besteuert, Rennpferde, Hummer oder Hotel-übernachtungen mit 7%!*

*Wir fordern eine öffentliche und transparente Berechnung der Höhe der nachgewiesenen Transferausbeutung bei Familien und eine zügige Behebung dieser klaren Ungerechtigkeiten, zum Beispiel im Sinne des sog. [Wiesbadener Entwurfs](#).*

Anders verhält es sich mit den **Sozialabgaben**: Hier bezahlen Sie unabhängig von Ihrem Lohn einen festen Prozentsatz - zu dem der Arbeitgeber noch mal seinen Teil dazu-zahlt, nichts anderes als vor-enthaltenen Lohn! Verdienen Sie mehr als die Beitragsbemessungsgrenze, sinkt Ihre prozentuale Belastung; haben Sie Einkommen aus Vermögen, so wird das gar nicht veranlagt.

*Der deutsche Staat gibt viel Geld für Kinder aus, indem er sich vor allem auf dem Wege der Familien- und Bildungspolitik an den finanziellen Lasten der Erziehung beteiligt. Er holt sich jedoch um einiges mehr von ihnen zurück, wenn die Kinder im weiteren Verlauf ihres Lebens Steuern und Sozialbeiträge entrichten. Das ifo Institut hat berechnet, dass Familien mit jedem Kind unter Berücksichtigung möglichst aller relevanten Einnahmen- und Ausgabenströme im gegenwärtigen deutschen Steuer- und Sozialsystem im Durchschnitt 76.900€ an den Staatshaushalt transferieren. (ifo-Institut 2006)*

Nebenbei: Die Krankenversicherung ist inzwischen eine zweite Rentenversicherung: Ca. 5 Beitrags-Prozentpunkte decken die Finanzierungslücke bei den Senioren – für diesen erheblichen Teil Ihrer Krankenkassenbeiträge gilt also dasselbe wie ...

... für die Renten- (und Pflege-)Versicherung, mithin die größten „Transferausbeuter“.

*Ein FDK-Gutachten (2011) zur Transferausbeutung von Familien in der Rentenversicherung ergibt, dass Eltern pro Kind um mindestens 60.000 Euro schlechter gestellt sind als Kinderlose – allein in der Rentenversicherung!*

Die Beiträge, die Sie heute in die Rentenkasse zahlen, bedeuten für Sie Konsumverzicht. Sie werden sofort wieder ausgegeben, sie dienen als Rentenzahlung für die heutigen Rentner, und zwar unabhängig davon, ob diese Kinder hatten oder nicht. So weit so gut.

Wenn Sie einmal alt sind und Rente beziehen wollen, dann werden diese Rente wieder Ihre Kinder zahlen – die Sie mit erheblichem Konsumverzicht erzogen haben!

Ein Konsumverzicht vergleichbar Ihren Versicherungsbeiträgen, ein Beitrag, den Kinderlose eigentlich in eine eigene – kapitalgedeckte – Rentenversicherung stecken müssten. Warum also wird die generative Leistung der Familien in der Rente nicht berücksichtigt – entgegen den Vorgaben des BVerfG? Warum wird systemstabilisierendes Verhalten bestraft?

Übrigens: Kindererziehungszeiten ändern an diesem Befund sehr wenig – Ihre (dann höhere) Rente bezahlen dennoch alleine Ihre Kinder!

*Weitere Informationen zu den genannten Fakten und der Kampagne des FDK, insbesondere zu allen blau und unterstrichen gedruckten Stichworten, finden Sie auf unserer Homepage – [www.familienbund-wuerzburg.de](http://www.familienbund-wuerzburg.de), Rubrik „Familien empört Euch!“*

Mit meiner Unterschrift unterstütze ich die Forderungen des Familienbundes der Katholiken nach Gerechtigkeit für Familien bei den Sozialtransfers und den Verbrauchssteuern ...

... zum Beispiel durch die Anrechnung des Existenzminimums der Kinder bei der Berechnung der Sozialversicherungen und gleichzeitige Heranziehung ALLER Einkommen zu den Sozialversicherungen.

\_\_\_\_\_  
(Name)

\_\_\_\_\_  
(Wohnort)

\_\_\_\_\_  
(Straße)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)

*Bitte geben Sie uns Ihre Emailadresse – wir werden Sie über unsere Kampagne auf dem Laufenden halten – und Sie anschreiben, sollten wir zum Beispiel einmal eine Emailpetition anzetteln oder zur Demo aufrufen:*

*Ich möchte Fördermitglied des FDK e.V. werden und die Arbeit des Familienbundes – unter anderem die Musterklagen des FDK Freiburg – mit einem Jahresbeitrag von \_\_\_\_\_ € unterstützen!*

\_\_\_\_\_  
(Name)

\_\_\_\_\_  
(Wohnort)

\_\_\_\_\_  
(Straße)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)

*Bitte geben Sie uns Ihre Emailadresse – wir werden Sie über unsere Kampagne auf dem Laufenden halten – und Sie anschreiben, sollten wir zum Beispiel einmal eine Emailpetition anzetteln oder zur Demo aufrufen:*

*Ich möchte Fördermitglied des FDK e.V. werden und die Arbeit des Familienbundes – unter anderem die Musterklagen des FDK Freiburg – mit einem Jahresbeitrag von \_\_\_\_\_ € unterstützen!*

\_\_\_\_\_  
(Name)

\_\_\_\_\_  
(Wohnort)

\_\_\_\_\_  
(Straße)

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

*Bitte geben Sie uns Ihre Emailadresse – wir werden Sie über unsere Kampagne auf dem Laufenden halten – und Sie anschreiben, sollten wir zum Beispiel einmal eine Emailpetition anzetteln oder zur Demo aufrufen:*

*Ich möchte Fördermitglied des FDK e.V. werden und die Arbeit des Familienbundes – unter anderem die Musterklagen des FDK Freiburg – mit einem Jahresbeitrag von \_\_\_\_\_ € unterstützen!*